|  |
| --- |
| Logo AGES |
| Leptospiren |
|  |  |
| 24.04.2025 21:40 Uhr |

**Leptospiren**

**Leptospira
interrogans**

Letzte
Änderung:
26.08.2024

**Steckbrief**

Leptospiren
sind
Bakterien,
die
korkenzieherartig
bzw.
hakenförmig
geformt
sind.
Die
Leptospirose
genannte
Erkrankung
verursacht
beim
Menschen
grippeähnliche
Symptome,
es
kann
aber
auch
zu
schweren
Verläufen
bis
hin
zum
Tod
kommen.

**Vorkommen**

Weltweit,
hauptsächlich
im
feuchten
Milieu
wie
Schlamm,
Süßwasserseen,
Reisfelder
u.
ä.
In
Gewässern
bleiben
diese
Bakterien
wochenlang
vermehrungsfähig.

**Erregerreservoir**

Natürliches
Reservoir
sind
v.
a.
Ratten,
Mäuse,
Feldhamster,
Rinder,
Schweine
und
Hunde

**Infektionsweg**

Menschen
können
sich
über
kleine
Hautverletzungen
und
Schleimhautkontakt
mit
Leptospiren
infizieren,
wenn
sie
mit
Urin
von
infizierten
Tieren
in
Berührung
kommen
oder
mit
Wasser,
das
mit
Urin
infizierter
Tiere
kontaminiert
ist.

**Inkubationszeit**

Meist
fünf
bis
14
Tage
bzw.
bis
zu
30
Tagen

**Symptomatik**

Die
Leptospirose
genannte
Krankheit
beginnt
mit
grippeähnlichen
Symptomen
wie
Fieber
und
Muskelschmerzen.
Ohne
Therapie
lässt
das
Fieber
nach
drei
bis
acht
Tagen
nach,
steigt
dann
aber
wieder
an.
In
dieser
Phase
kann
es
zu
Kopfschmerzen,
Hirnhautentzündung,
Muskelschmerzen
und
Augenbindehautblutungen
kommen.
In
schweren
Fällen
kommt
es
zu
Schädigungen
der
Leber
und
Nieren.
Die
Krankheit
kann
über
drei
Wochen
lang
andauern;
bei
schweren
Verlaufsformen
liegt
die
Sterblichkeit
bei
bis
zu
zehn
Prozent.

**Therapie**

Die
Krankheit
wird
mit
Antibiotika
behandelt

**Vorbeugung**

Für
manche
Tiere
gibt
es
einen
zugelassenen
Impfstoff,
nicht
jedoch
für
den
Menschen

**Situation
in
Österreich**

Die
Leptospirose
ist
eine
meldepflichtige
Erkrankung.
Im
Schnitt
erkranken
10
bis
30
Menschen
pro
Jahr.

**Leptospirosen
in
Österreich**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Jahr** | **Fälle** | **Todesfälle** |
| **2012** |
24 |
0 |
| **2013** |
15 |
0 |
| **2014** |
9 |
0 |
| **2015** |
12 |
0 |
| **2016** |
14 |
3 |
| **2017** |
69 |
1 |
| **2018** |
24 |
1 |
| **2019** |
24 |
0 |
| **2020** |
11 |
0 |
| **2021** |
15 |
2 |
| **2022** |
10 |
1 |

**Fachinformation**

Leptospiren
sind
gramnegative
längliche
Bakterien
aus
der
Ordnung
der
Spirochäten,
die
eine
Infektionskrankheit
namens
Leptospirose
auslösen
können.
Die
Leptospirose
ist
eine
Zoonose.
Somit
ist
die
Übertragung
von
zahlreichen
Wild-,
Nutz-
und
Haustierarten
auf
Menschen
ist
möglich.
Die
Übertragung
erfolgt
in
der
Regel
direkt
über
den
Urin
infizierter
Tiere
oder
indirekt
durch
Kontakt
mit
kontaminierter
Umwelt
(z.
B.
Gewässer,
Erde).
Leptospiren
dringen
über
kleine
Hautverletzungen
sowie
über
die
Schleimhäute
in
den
Körper
ein.
Nach
dem
Eintritt
besiedeln
die
Leptospiren
vorrangig
die
Nieren
ihrer
Wirte
und
werden
von
dort
mit
dem
Urin
wieder
ausgeschieden.
Von
den
wild
lebenden
Reservoirwirten
kommt
den
Nager
-
wie
Ratten
und
Mäusen
–
die
größte
Bedeutung
zu.
[In
Wien
ist
circa
ein
Viertel
aller
Ratten
Träger
des
Erregers](https://link.springer.com/article/10.1007/s11252-020-00957-9).

Warm-feuchte
klimatische
Bedingungen
begünstigen
die
Überlebenswahrscheinlichkeit
sowie
Überlebensdauer
von
Leptospiren
in
der
Umwelt.
Bedingt
durch
den
Klimawandel
kommt
es
vermehrt
zu
Starkregen-
und
Hochwasserereignissen.
Gepaart
mit
der
zu
erwartenden
Temperaturerhöhung
kann
dies
zu
steigenden
Infektionsraten
bei
Mensch
und
Tier
führen.

Bestimmte
Berufsgruppen
wie
Kanalarbeiter,
Landwirte,
Erntehelfer
sowie
Personen,
die
engen
Kontakt
zu
Tieren
bzw.
tierischen
Produkten
haben
(Tierärzte,
Schlachthofmitarbeiter,
Jäger)
sind
besonders
gefährdet,
an
Leptospirose
zu
erkranken.
Zudem
sind
einige
Krankheitsfälle
bekannt,
die
nach
Sportveranstaltungen
im
Zusammenhang
mit
der
Exposition
zu
Gewässer
und
Schlamm
(z.
B.
beim
Triathlon)
aufgetreten
sind.
Beim
Menschen
reicht
das
klinische
Bild
von
grippeähnlichen
Symptomen
bis
hin
zu
Leber-
und
Nierenentzündungen
und
kann
in
seltenen
Fällen
auch
zum
Tod
führen.
Bei
Rindern,
Schweinen
und
kleinen
Wiederkäuern
kann
Leptospirose
zu
subklinischen
Krankheitsverläufen
bis
hin
zu
schwerwiegenden
Reproduktionsstörungen
wie
Aborten,
Totgeburten
sowie
der
Geburt
lebensschwacher
Nachkommen
und
dem
Rückgang
der
Milchproduktion
führen.

Trotz
der
Relevanz
des
Erregers
für
die
Gesundheit
von
Mensch
und
Tier
sowie
der
wirtschaftlichen
Auswirkungen
nehmen
wir
an,
dass
Leptospirose
aktuell
zu
den
unterdiagnostizierten
Erkrankungen
gehört.
Der
Grund
dafür
liegt
in
der
oft
unspezifischen
Ausprägung
der
Symptome,
die
durch
eine
Reihe
anderer
Erreger
hervorgerufen
werden
können
bzw.
gänzlich
unbemerkt
bleiben.

**Diagnostik**

Zum
Nachweis
von
Leptospiren-Infektionen
wird
routinemäßig
der
Antikörper-Nachweis
verwendet.
Als
Goldstandardmethode
bei
Mensch
und
Tier
gilt
der
Mikroagglutinationstest
(MAT).
Diese
Untersuchung
wird
wie
auch
der
Genomnachweis
(PCR)
am
IVET
Mödling
der
AGES
zur
Abklärung
von
Verdachtsfällen
sowie
im
Rahmen
von
Projekten
durchgeführt.

Aktuell
wird
im
Rahmen
von
Projekten
versucht,
in
Österreich
vorkommende
Leptospirenstämme
zu
isolieren,
um
die
Diagnostik
weiter
zu
verbessern
und
Daten
über
das
vorkommen
von
Leptospiren
zu
generieren.

**Kontakt**

**Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling**

Institut
für
veterinärmedizinische
Untersuchungen
Mödling

E-Mail:vetmed.moedling@ages.at

Telefon:+43
50
555-38112

Adresse:
Robert
Koch-Gasse
17
2340
Mödling